

# Lippborger Geschichte im Schaufenster

Ehrenamtliche Lippborger Mitarbeiter im Brücke-Archiv präsentieren Frühgeschichte des Lippedorfes

**LIPPBORG** ■ Seit dem Lippborger Markt befindet sich in einem Schaufenster der Versicherungsagentur Goldstein gegenüber der Lippborger Kirche das „Geschichtsschaufenster Lippborg“. Einige ehrenamtliche Lippborger Mitarbeiter im Brücke-Archiv Lippetal nutzen nun diese kostenlos zur Verfügung gestellte Möglichkeit, Lippborger Geschichte darzustellen. In unterschiedlich zeitlichen Abständen von etwa sechs Wochen werden dort nun themenorientiert Bildmaterialien und schriftliche Beiträge gezeigt. Im Bestand des Brücke-Archivs, das sich im Haus Biele in Hovestadt be-

findet, gibt es eine Fülle von Beiträgen zur Ortsgeschichte Lippborgs. Insbesondere durch die Einstellung des Privatarchivs von Julius und Wolfgang Stein, das nun als Depositum dem Brückearchiv angegliedert ist und nun genutzt werden kann, ist es möglich, noch ausführlicher zu berichten.

Nach dem ersten Thema „Alte Hausansichten im Dorf Lippborg“ folgt nun ein Beitrag zur Frühgeschichte des Lippedorfes. Darin wird auf die erste Besiedelung Lippborgs und seiner Umgebung in der Spät-Steinzeit vor fast 5000 Jahren und auf die Urnenfunde aus der Bronzezeit

vor fast 3000 Jahren eingegangen. Bildmaterial und Fotos von Urnen, die im Urnengräberfeld, das um 1830 in der Polmerheide beim Bau der damaligen Windmühle entdeckt wurde und die nun im Gustav-Lübcke-Museum im Hamm lagern, zeigen einen eindrucksvollen Blick in die frühe Bestattungskultur unserer Vorfahren.

Diese Reihe wird nun kontinuierlich fortgesetzt um einen Blick in das frühere Leben an der Lippe aufzuzeigen, das ja bekanntlich lange vor der Christianisierung und der ersten Erwähnung des Namens „Lippborg“ im Jahre 1189 begann.



Im Gustav-Lübcke-Museum in Hamm sind solche Ton-Urnen aus der Bronzezeit zu sehen, die in der Polmerheide gefunden wurden.